

Unsere Schillerweine sind zu hell

Beim „Schillerwein-Festival“ im ungarischen Paks holten Remstälter Weine Auszeichnungen in Silber und Bronze

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS-JOACHIM SCHECHINGER

Kernen/Dombóvár.

Beim Schillerwein-Festival in Paks an der Donau, 65 Kilometer nordöstlich der Kernener Partnerstadt Dombóvár gelegen, gewannen die Weine der Weingüter Zimmer und Kuhnle, der Weinkellerei Kern und der Remstalkellerei Medaillen in Silber und Bronze. Király Gabor, Mitglied des Partnerschaftsvereins in Dombóvár, holte Gold. Die Farbe gab den Ausschlag: Ungarische Schillerweine sind Rotweine.

Am Freitagvormittag überbrachte Gabi Grünwald, Vorsitzende der Partnerschaftsgesellschaft Dombóvár, im Foyer des Kernener Bürgerhauses die Preise. 194 Schillerweine aus dem In- und Ausland hatten sich bei der Prämierung 2015 dem Urteil einer 40-köpfigen Jury unter Leitung eines Professors der Budapester Universität gestellt. Tropfen aus der Tschechei, der Ukraine, Rumänien, Deutschland und Ungarn standen im Wettstreit. Schillerweine sind ein Gemisch weißer und roter Trauben, die im selben Weinberg geerntet und noch vor der Maische vermengt werden. Die ungarischen Gewächse, in der Landessprache Siller-Wein genannt, werden nicht wie hierzulande aus weißen und roten, sondern nur aus roten Sorten gekeltert. Ihre Farbe ähnelt dem Trollinger.

Medaillen trotz des Farbdefizits

Seit neun Jahren reicht die Partnerschaftsgesellschaft Kernen/Dombóvár zum „Sillerwein-Festival“ Remstälter Produkte ein, die es trotz des Farbdefizits wegen ihres fruchtigen, edlen Geschmacks zu Medaillen bringen. Die Remstalkellerei erstritt mit ih-



Weinprämierung für Roséweine in Kernen (von links): Ulrich Kern, Werner Kuhnle, Gerd Erdmannuss, Albert Takats, Stefanie Zimmer, Bürgermeister Stefan Altenberger, Manfred Felger, Janos Kohner, Gabi Grünwald, Tibor Hegedüs.
Bild: Bernhardt

rem „Gaispeter“ jetzt eine silberne, mit ihrem „Schorndorfer“ eine bronzene Medaille. Das Stettener Weingut Zimmer erhielt Bronze, ebenso die Weinkellerei Kern aus Rommelshausen. Das Strümpfelbacher Weingut Kuhnle gewann Silber. In Aroma und Qualität seien die deutschen Weine der ungarischen Konkurrenz ebenbürtig gewesen, wie Gabi Grünwald gestern erklärte, aber die hellere Farbe des württembergischen Schiller sorgte für Abschlüge. Eine Goldmedaille gewann dafür Király Gabor, Mitglied der Partnerschaftsgesellschaft in Dombóvár, der im zehn Kilometer entfernten Döbrököz seinen Weinberg bewirtschaftet. In der Kernener Partnergemeinde gibt es keinen Weinbau.

Nicht nur 2015, auch in den Vorjahren wurden die Remstälter Tropfen trotz ihres schweren Stands gegen die farb- und geschmackskräftigen „roten“ Sillerweine aus

Ungarn ausgezeichnet. Für ihre Schillerweine ist vor allem die Weinbauregion um Paks berühmt. Der Weinbau hat hier eine lange Geschichte, deshalb beherbergt die lange wunderschöne Kellerreihe am Sárgödör Platz das Festival. Dort lässt sich die besondere Weinsorte auch das Jahr über verkosten.

Der Sillerwein von Paks erlangte im vorigen Jahrhundert sein Renomee, als Pakser Winzer einige Gaststätten in Budapest belieferten und die Weine dort geschätzt und gefragt waren. Das jährliche Festival gewährt den Besuchern Einblicke in die lokale Sillerproduktion und in die Möglichkeiten des Weinbaus in Ungarn im 21. Jahrhundert.

Gestern wurden die Urkunden im Beisein von Schultes Altenberger überreicht. Nächstes Jahr, wenn die deutsch-ungarische Städtepartnerschaft in Dombóvár ihr

25-jähriges Bestehen feiert, wird eine Delegation mit Sportradler Altenberger nach Südungarn strampeln.

Vielleicht lässt sich in diesem Rahmen ja auch eine Ausfahrt in die Siller-Hochburg Paks organisieren.

Der Farbe wegen

■ Schillerwein wird **hauptsächlich in Württemberg**, aber auch in Sachsen, Graubünden, im St. Galler Rheintal und im Wallis hergestellt.

■ Der Wein wurde **nicht nach dem Dichter Friedrich Schiller**, sondern schon seit dem 16. Jahrhundert nach seiner schillernden Farbe benannt.